

Elternmitwirkung: Wahlen – Fragen und Antworten

Elterndelegierte sind gefordert, wenn sie Wahlen durchführen sollen. Deshalb haben wir die häufigsten Fragen zusammengestellt und mögliche Antworten formuliert.

Fragen zu den Inhalten der EMW; der Amtszeit, der Anzahl Sitzungen etc. sind im Reglement der Schulgemeinde definiert.

Wir empfehlen den Elterndelegierten, darüber zu berichten, wie sie die EMW erleben, was sie gelernt, wo sie profitiert und was sie erreicht haben. Neue Kontakte, spannende Erfahrungen, lustige Feste, leuchtende Kinderaugen etc. machen neugierig und Lust, ebenfalls mitzuwirken.

EMW ist freiwillig und ehrenamtlich. Eltern sollen motiviert werden zur Mitwirkung und nicht gezwungen. Sie können auch in einem Projekt wichtige Unterstützung bieten.

Häufige Fragen der Eltern und unsere Erfahrungen

Was genau will die Elternmitwirkung

In einer guten Schule stehen die Kinder im Zentrum. Zudem gehören heute Eltern als wichtige Partner selbstverständlich dazu. Neben Fragen, welche die Entwicklung der Kinder betreffen, geht es um allgemeine Fragen zum Schullalltag, zum Bildungswesen, um Erziehungs- und Gesundheitsfragen und die Entwicklung einer vertrauensvollen Gesprächskultur und Beziehung. Eltern einer Klasse, einer Stufe oder einer Schule pflegen die Zusammenarbeit und den Austausch untereinander und mit der Schule.

Im Rahmen der institutionellen Elternmitwirkung findet ein regelmässiger Austausch der Schule mit demokratisch gewählten Eltern statt. Das Elternngremium unterstützt Projekte der Schule, wird in Meinungsbildungsprozesse einbezogen und ist Teil der Schulentwicklung. Die Zusammenarbeit mit Eltern als Critical Friends ist für die Schule und die Eltern interessant, aber auch herausfordernd. Sie muss immer wieder neu definiert werden.

Was bringt ein Elternrat/-forum überhaupt?

Regelmässiger Austausch schafft Vertrauen. Es kann eine wertschätzende Gesprächskultur aufgebaut werden. Eltern bringen ihre Aussensicht ein und regen die Schule an, Informationsangebote, Strukturen, welche das Familienleben betreffen etc. zu überdenken und allenfalls zu optimieren. Elterndelegierte erhalten Einblick in den Schullalltag, die Arbeit der Lehrpersonen, die Vorgaben des Kantons und auch die Grenzen des Machbaren.

Wäre ein Elternrat resp. ein Elternforum sinnvoller bei uns?

Die Erfahrungen zeigen, dass die gewählte Form weniger wichtig als die Gesprächskultur, die aufgebaut werden kann. Eltern wollen mehr als Kucken backen. Schulleitungen und Lehrpersonen wünschen sich Unterstützung, Wertschätzung und Verständnis für (im Moment) Unveränderbares.

Ist EMW wirklich notwendig? Die Lehrperson kann die Eltern jederzeit kontaktieren, Eltern können Lehrpersonen direkt ansprechen!

Mit der EMW werden zusätzliche Ressourcen der Eltern sichtbar. Es entsteht ein Dialog, ein Geben und Nehmen. Nicht alle Eltern vertrauen sich auf die Lehrperson zuzugehen. Elterndelegierte können die Lehrpersonen entlasten, in dem der Informationsfluss optimiert wird, sie häufige Fragen der Eltern und kritische Anliegen frühzeitig einbringen können.

EMW funktioniert nicht, meine Freundin hat einiges erzählt!

In der EMW geht es um Beziehungen, Kommunikation und Zusammenarbeit. Es gibt unterschiedliche Erwartungen und manchmal auch wenig Spielraum für Gemeinsames. Der Aufbau braucht etwas Zeit und Geduld. Lassen Sie sich nicht durch negative Berichte abschrecken. Nehmen Sie das Angebot zur Zusammenarbeit mit der Schule zuversichtlich an und freuen sich über Gelingendes.

Wie profitieren Elterndelegierte?

Sie erhalten mehr und frühere Informationen, mehr Einblick in den Schulalltag und Mitsprachegelegenheit. Sie lernen neue Leute kennen, erwerben neue Kompetenzen, die sie im beruflichen Alltag nutzen können wie Sitzungen leiten, Protokolle schreiben, präsentieren. Sie können an Weiterbildungen teilnehmen.

Sie zeigen den Kindern, dass sie den Eltern wichtig sind und Eltern die Schule wichtig finden.

Was genau machen die Elterndelegierten?

Die Aufgaben sind im Reglement definiert. Einige Beispiele

- wählen den Vorstand
- nehmen an den Sitzungen des Elterngremiums teil
- sind Ansprechperson für die Klasseneltern und Klassenlehrpersonen
- arbeiten in Arbeitsgruppen mit
- bestimmen über Projekte und Aktivitäten

Weshalb braucht es ein aufwendiges Wahlverfahren?

Alle Eltern sollen sich wählen lassen und mitbestimmen können, durch wen sie am „runden Tisch“ vertreten werden. Es geht darum Eltern zu wählen, die der Schule gegenüber loyal und an einem echten Dialog interessiert sind. Sie sollen in der Lage sein, Erwartungen und Anliegen, die das eigene Kind betreffen zurückzustellen und die Sicht auf die Schule und die Schülerschaft als Ganzem in den Vordergrund stellen.

Sollen Eltern mit Migrationserfahrung in den Vorstand gewählt werden?

Ja klar, es ist wünschenswert, dass Migrant/innen vertreten sind. Da nur wenige Sitzungen geplant sind, sollten sie gut Deutsch sprechen können.

Es ist sehr unterstützend, wenn Eltern mit eigener Migrationserfahrung in einer Arbeitsgruppe Integration mitarbeiten. Der Aufbau von Brückenbauer/innen ist sehr empfehlenswert. Mehr dazu unter www.elternmitwirkung.ch

Wieviel Zeit muss ein/e Elterndelegierter/e Zeit einbringen?

Die Anzahl der Sitzungen sind im Reglement definiert. Die Elterndelegierten bestimmen dann selbst, wie viel Zeit sie zur Verfügung stellen können und wollen. Der Vorstand kann sich entlasten, indem er Arbeiten an Arbeits- oder Projektgruppen delegiert. Machen Sie lieber weniger und das macht Spass.

Was ist, wenn sich keine Eltern wählen lassen?

Dann ist die Klasse für ein Jahr nicht im Elterngremium vertreten.

Wer legt die Themen fest?

Die Themen werden gemeinsam, Elterndelegierte, Schulleitung und Lehrervertretung festgelegt. Sie sollen die Schule unterstützen und möglichst nah beim Alltag der Kinder sein. Es empfiehlt sich, von den Jahreszielen der Schule auszugehen. Die Anliegen der Elternschaft sollen zusätzlich einfließen.

Können Eltern eigene Projekte durchführen?

Das ist möglich, dabei ist allerdings die Haftungsfrage zu berücksichtigen. Siehe auch Haftungsfrage www.elternmitwirkung.ch

Wer sorgt dafür, dass die Grenzen eingehalten werden?

1. Der Vorstand
2. Die Schulleitung

Sind die Grenzen nicht viel zu eng?

Grenzen sind besonders am Anfang hilfreich. Sobald eine gute, vertrauensvolle Gesprächskultur besteht, kann über alles gesprochen werden. Wichtig ist, dass sich Eltern und Lehrpersonen in ihren Rollen respektieren.

Netzwerk Bildung und Familie
Fachstelle Elternmitwirkung
Bergstrasse 4
8157 Dielsdorf
Tel. 044 380 03 10
mulle@elternmitwirkung.ch
www.elternmitwirkung.ch
www.facebook.com/fachstelleelternmitwirkung.ch

März 2018